

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 96 (2009)  
**Heft:** 6: Ljubljana

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Bilder: Junkericht

1. Rang Wittfoht Architekten, Stuttgart

## Die Gefahr der bestmöglichen Architektur

### Zum Siegerprojekt des Wettbewerbs um die Erweiterung des Centre William Rappart in Genf

Einen internationalen Architekturwettbewerb auszusprechen stellt für den Veranstalter ebenso wie für den Bauherrn eine einmalige Chance dar. Gleichzeitig wohnt dieser eine virulente Gefahr

inne: Der Wettbewerbsauslober verfolgt die legitime Absicht, das schönste, zweckdienlichste und stimmigste Bauwerk zu erhalten. In der Euphorie um die Entdeckung eines zukünftigen Meisterwerks muss er aber auch fürchten, mit Vorschlägen konfrontiert zu werden, die seinen Erwartungen nicht in allen Dingen entsprechen. Unter solchen Umständen verfügt er vielleicht über die Mittel, die Kosten des Projekts kontrollieren zu können,

während er die Wünsche, die ihm am Herzen liegen, in eine spezielle Interpretation des Programms einfließen lässt – oder er toleriert gewisse ästhetische und formale Eigenwilligkeiten der Architekten, die in solchen Wettbewerben oft die Freiheit der künstlerischen Gestaltung ausnutzen, ohne mit dem Bauherrn Rücksprache zu nehmen. Schliesslich bestimmt diese gestalterische Freiheit auch ihre architektonische Haltung – die jeder Architekt gegenüber seinen Auftraggebern verteidigen muss, seien dies nun Institutionen oder Privatpersonen.

85 Jahre nach dem nationalen Architekturwettbewerb um ihren ersten Sitz in Genf – der zum 1926 fertiggestellten Bauwerk des Lausanner Architekten Georges Epitoux führte – hat die Welt Handelsorganisation WTO 2008 einen offenen internationalen Wettbewerb ausgeschrieben. Das Bedürfnis der Institution nach mehr Raum und der Einsatz der lokalen Behörden stehen dabei einer durchgeschüttelten Finanzwelt und widersprüchlichen stadtplanerischen Anliegen in Genf gegenüber. Mit dem Erweiterungsbau des bisherigen Genfer Sitzes «Centre William Rappart» stellt die WTO in der gegenwärtigen Zeit alle Beteiligten vor eine wahrhafte Herausforderung: Einerseits ist die Wichtigkeit des Neubaus als Symbol

# Metallene Vielfalt.

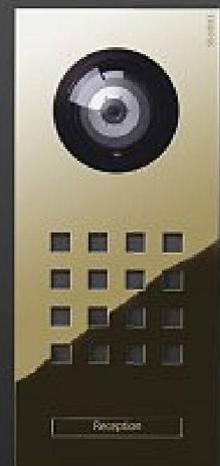
Massive Frontplatten aus zwei Millimeter starkem Metall verleihen dem Kommunikationssystem Siedle-Steel seine bezeichnende Materialästhetik.

Alle Gestaltungsoptionen auf [www.siedle.ch](http://www.siedle.ch)

**SSS SIEDLE**



Edelstahl gebürstet



Messinganmutung